

Newsletter IV, April 2014

Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Unsere Auswertungstagung **der ÖRK-Vollversammlung in Busan** am 15. Februar in Bad Boll war eine erfolgreiche Tagung, bei der rund 120 Ökumene-Interessierte zusammenkamen. Nicht nur aufgrund kirchenmusikalischer Impulse war in Bad Boll etwas vom oft vermissten weltweiten ökumenischen Wind zu spüren. Dieses laue Lüftlein gilt es nun zu pflegen und an der einen oder anderen Stelle neu anzufachen. Dank gebührt hier allen, die an der Vorbereitung beteiligt waren, ganz besonders Studienleiterin Simone Helmschrott und dem vorbereitenden Team.

Am 31. März findet die erste Sitzung des neu gewählten **Synodal-Ausschusses für „Mission Ökumene und Entwicklung“ MÖE** statt. Vorsitzender ist weiterhin der Tübinger Arzt, Dr. Harald Kretschmer, sein Stellvertreter ist Dr. Martin Brändl. Die weiteren Mitglieder sind: Dieter Abrell, Fritz Deitigsmann, Sigrid Erbes-Bürkle, Eva Glock, Ulrich Hirsch, Dr. Carola Hoffmann-Richter, Hellger Koepff, Markus Münzenmayer, Dr. Viola Schrenk, Petra Wolf.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute, kritische und gedeihliche Zusammenarbeit mit diesem Ausschuss.

Im Juni wird in Indonesien die **Ratstagung des Lutherischen Weltbundes LWB** stattfinden, an der auch unser Landesbischof als Vizepräsident des LWB teilnehmen wird. Thema wird unter anderem das Zusammenleben von Christen mit Muslimen in einem mehrheitlich muslimischen Land sein.

Erste Planungen gibt es auch schon für unsere Partnerkonsultation im Jahr 2016 im Rahmen des Reformationsdekade-Themas: „**Reformation und weltweite Kirche**“.

Pfarrer Hans-Frieder Rabus geht nach Belgrad. Von September 2014 bis Juni 2015 geht Rabus für zehn Monate in die serbische Hauptstadt auf die EKD-Pfarrstelle. Rabus hat bereits im vergangenen Jahr die dortige Pfarrstelle versehen und die deutsche Gemeinde betreut.

Der Martin-Luther Bund MLB veranstaltet von 22.- 24. September 2014 auf dem Liebfrauenberg im Elsass seine diesjährige theologische Tagung. Thema ist „Christenheit und Judentum – Kirche und Synagoge“. Für Teilnehmende aus den Partnerkirchen in Osteuropa sowie Studenten und Vikare ist die Teilnahme kostenlos.

In den vergangenen Jahren konnte regelmäßig eine Pfarrerin z.A. oder ein Pfarrer z.A. in unsere **Partnerkirche nach Montbéliard** in Frankreich entsandt werden. Unsere Partnerkirche hat uns nun wieder gebeten, nach Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten, die dort für ein oder zwei Jahre Dienst in einer französischen evangelischen Gemeinde tun wollen.

Der Lutherische Weltbund LWB in Genf bietet jungen Menschen (bis 30) die Möglichkeit eines Internships an. Also eine Art Praktikum im Bereich „Internationale Organisationen und Menschenrechte“. Das Praktikum ist auf maximal ein Jahr begrenzt. Nähere Informationen gibt: aline.ritchie@lutheranworld.org, www.lutheranworld.org

Das **evangelische Zentrum für den entwicklungspolitischen Film“ EZEF** ist eine der Institutionen des GEP, die in Stuttgart beheimatet ist. Das EZEF fördert und sichtet Filme, die für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wichtig sind. Etwa zu den Themen „Fair hergestellte Kleidung“ aus Fernost, oder „Umgang mit Nahrungsmitteln bei uns“. Die Filme und die DVDs können über die kirchlichen Medienzentralen ausgeliehen oder erworben werden.

In Stuttgart soll noch in diesem Sommer am Charlottenplatz ein „**Eine-Welt-Haus**“ eingerichtet werden, in dem städtische und weitere entwicklungspolitische Einrichtungen wie „engagement global“, sowie ein Eine-Welt-Laden untergebracht werden.

Ende Juni wird in Hamburg die langjährige Mitarbeiterin und württembergische **Pfarrerin Maria Sabine Förster** aus ihrem Amt als Studienleiterin bei der Missionsakademie in Hamburg verabschiedet. Förster war die letzten acht Jahre dort tätig. Vorher war sie auf einem missionarischen Auslandseinsatz im westafrikanischen Liberia.

Verabschiedet wurde Ende März auch das Ehepaar **Hiltraut und Albrecht Link**. Beide waren viele Jahre in Indonesien tätig und waren im Auftrag der ems dort für Gemeindeaufbau und Unterricht an der Theologischen Hochschule tätig. Für Besuchsgruppen aus Württemberg waren sie immer gute und kompetente Ansprechpartner.

Besuch hatte das Referat auch vom Diakonie-Chef der Evangelischen Kirche am Rio de la Plata in Argentinien, Uruguay und Paraguay, **Nicolas Rosenthal**.



Gemeinsam mit dem württembergischen Gustav-Adolf Werk wurden Projekte besprochen, die eine selbständige Finanzierung der diakonischen Aktivitäten in Zukunft zum Ziel und neu auch die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zum Inhalt haben.

KR Klaus Rieth, Klaudia Takacs (Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei)
Landesbischof Dr. h. c. Frank O. July, Nicolas Rosenthal, Cornelia Wolf

Eine Delegation aus Ärztinnen und Ärzten sowie Verwaltungsmitarbeitern des evangelischen Krankenhauses „Villa Betania“ in Neapel besuchte am 18. Februar das Referat.



Die Delegation war nach Stuttgart gekommen, um die Möglichkeit einer Partnerschaft mit dem hiesigen Diakonieklinikum zu prüfen. Solche Partnerschaften zwischen diakonischen Einrichtungen aus verschiedenen Ländern sind für die tägliche Arbeit und für die Forschung nützlich und werden zudem von der EU unterstützt. So besuchte die Delegation ausführlich das Diakonieklinikum und hatte dort Einblick in dessen Arbeit.

Bei dem kurzen Besuch im Oberkirchenrat ging es darum,

Informationen über die allgemeine diakonische Arbeit der Württembergischen Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Italien auszutauschen und schon bestehende Kontakte zu

verfestigen, auch mit Ursula Kress, der Beauftragen für Chancengleichheit, die über persönliche Kontakte die Verbindung zu Italien hergestellt hatte.

Über die Stiftung „Villa Betania“ verantwortet das Krankenhaus auch mehrere andere Projekte im diakonischen Bereich, z. B. mit Frauen, die keinen gesicherten Aufenthaltsstatus haben und deshalb auch keine gesetzliche Krankenversicherung. So wurde überlegt, die Partnerschaft auch zu anderen Diensten und Projekten des Diakonischen Werkes zu erweitern.

Das Referat für Mission, Ökumene und Entwicklung wurde gebeten, sich als Brückenbauer zu betätigen, um noch einen Partner in Osteuropa zu gewinnen, damit die Richtlinien der EU für die Finanzierung einer solchen Partnerschaft erfüllt werden können. Diese Bitten konnten wir erfüllen und die Evangelische Reformierte Kirche in Ungarn dafür gewinnen.

Das ganze Referat wünscht Ihnen allen eine gute Passionszeit und ein frohes Osterfest und lassen Sie es uns wissen, wenn wir etwas besser machen können an diesem Newsletter.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Klaus Rieth

Aus dem Dienst für Mission und Ökumene und dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst

Verstärkung im DiMOE-Team: Pfarrerin Heike Bosien ist neue Prälaturfarrerin in Stuttgart



In Ostfildern, wo sie seit 2005 in der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde tätig war, setzte sie mancherlei internationale Akzente. Schulausstellungen entstanden zur Landfrage, Turnschuhindustrie, Coltan-Herstellung. Mehrfach waren Vertreter der anglikanischen Kirche aus Tanzania zu Gast in der Gemeinde im Rahmen der Bezirkspartnerschaft. Bei den 6. Ökumenischen Tagen Ostfildern im Februar 2014 formulierte Prof. Fulbert Steffensky seine Vorstellung vom Miteinander in der weltweiten Ökumene. „Gott spricht Dialekte“, davon ist er überzeugt.

„Erst der, der nicht nur ein Haus kennt, ist nicht mehr eingekerkert in diesem Haus. Erst der, der mehr als eine Kirche kennengelernt hat, lernt seine eigene Kirche lieben und sie zugleich als begrenzt erkennen. Er lernt Humor und die wundervolle Gabe der liebevollen Skepsis seiner eigenen Heimat gegenüber.“

Bosien sieht im Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung ein Instrument, um den weiten Horizont der württembergischen Kirchenbeziehungen in alle Welt in die lokalen Kontexte der Gemeinden und Schulen in Württemberg hineinzutragen.

Abschied von Erzpriester Alexej Wassin



Der orthodoxe Erzpriester aus Weißrussland, Alexej Wassin war vier Jahre für den DIMOE tätig. Er war der erste orthodoxe Priester, der als ökumenischer Mitarbeiter nach Württemberg in die Landeskirche gekommen ist. Alexej Wassin hat die Landeskirche mit seinen Erfahrungen sehr bereichert. Viele waren an der Organisation seines Aufenthaltes und seiner Wohnsituation mit seiner Familie beteiligt. All denen gebührt großer Dank. Hier ist ein kurzer Abschlussbericht von Alexej Wassin, der ab Juli dieses Jahres wieder für seine Heimatkirche in Minsk tätig sein wird: „ Es fällt mir sehr schwer, die vielen

intensiven Erfahrungen und Erlebnisse während meiner Zeit im DIMOE in einem kurzen Bericht zusammen zu fassen. Eigentlich würde ich mehrere Jahre brauchen, um das Erlebte und Gemachte zu beschreiben. Viele Vorträge zum Thema „Orthodoxie“ unter allen möglichen Aspekten habe ich in vielen unterschiedlichen Gemeinden und Gesellschaften innerhalb der Landeskirche gehalten. Gottesdienste, Religionsunterricht in Gymnasien, in Grundschulen und in den Berufsschulen, Seniorennachmittage, Frauenfrühstücke, Männervesper, Konfirmandenunterricht... Also alles, was man sich vorstellen kann... Der RU in Derendingen wurde sogar vom SWR aufgenommen und übertragen. Viele gute Kontakte zur Universität sind auch für meine weißrussischen Kollegen ein wichtiger Punkt zwischenkirchlicher Zusammenarbeit.

Das Jahr 2011 war für mich ein Jahr, in dem ich viele schöne Erlebnisse bei meiner Arbeit in der Evangelischen Kirche in Württemberg gehabt habe, nicht nur im Dienstbereich, sondern auch im persönlichen Leben. Eine besondere Tröstung und Unterstützung habe ich von der Kirche vor und nach dem Tod meines Vaters am 30.03.2011 und in der Schwangerschaft meiner Frau erfahren.



Katja Wassin mit den Söhnen David und Avvakum

Die Beziehungen zwischen der orthodoxen Welt und der württembergischen Landeskirche sind sehr wichtig für beide Seiten. Es ist deswegen auch wichtig, dass langfristig bestehende ökumenische Verbindungen weiter gefördert werden. Was das Predigen anbelangt, gab es die meisten Anfragen im Bereich der ganzen Landeskirche für mich. Manchmal durfte ich sogar zwei evangelische Gottesdienste in zwei unterschiedlichen Gemeinden an einem Sonntag halten! Und das schönste war, dass ich während dieser Gottesdienste viele Erfahrungen für meine Tätigkeit in der Orthodoxen Kirche sammeln konnte.

Meine Teilnahme an der Ausbildung der Vikare im Haus Birkach und am Pastoralkolleg in Bad Urach waren als ganz neue Erfahrung sehr wichtig für mich. Viele weitere Veranstaltungen könnte ich noch aufzählen. Sie alle möchte ich als eine besondere Wirkung des Heiligen Geistes bezeichnen. So bin ich allen meinen DIMOE-Geschwistern auch für alle vielen gemeinsamen Veranstaltungen und Erlebnisse sehr dankbar. Ich bin allen meinen evangelischen Schwestern und Mitbrüdern sehr dankbar, dass ich mit Interesse, Freude und Liebe aufgenommen wurde.“

Anpiff!

Internetportal verschiedener entwicklungspolitischer Organisationen ist gestartet

**Fußball WM in Brasilien
Menschen im Fokus**



Seit Herbst 2013 trifft sich eine Arbeitsgemeinschaft beim GAW um Bildungsaktionen und die eine kritische Öffentlichkeitsarbeit zur Fußball WM in Brasilien zu planen. Mit den Bildungsaktionen und einem gemeinsamen Internetportal soll ein kritischer Blick hinter Glanz und Glamour der WM geworfen werden.

Die Proteste in Brasilien, die während des Confed Cup 2013 stattgefunden haben, zeigen die große Unzufriedenheit, die im Land gegenüber der eigenen Regierung und der FIFA

herrscht. Brasilien leistet sich die teuerste WM aller Zeiten. Stadien werden um- und neugebaut zu denen die Mehrheit der Brasilianer keinen Zutritt mehr haben wird, da die Eintrittspreise nach der WM unerschwinglich sein werden. Die Milliarden, die verbaut werden, fehlen in den Bereichen Gesundheit, Schule und Öffentlicher Dienst.

Die FIFA hat Knebelverträge mit den brasilianischen Vertragspartnern ausgehandelt. Die Straßenverkäufer, die bislang das Straßenbild prägten, werden rund um die Stadien vertrieben. Dort dürfen nun nur noch Produkte der Sponsoren, z.B. Coca Cola verkauft werden. Die FIFA hat gegen das geltende Recht in Brasilien, das einen Alkoholkonsum in den Stadien verbietet, den Verkauf von Alkoholika durchgesetzt.

Diese Punkte haben dazu beigetragen, dass die Stimmung im Land alles andere als fröhlich und WM begeistert ist. Die Medien werden im Vorfeld vielleicht mitunter kritisch von der WM berichten, dann aber die Kritik ausblenden, wie es gerade bei der Olympiade in Sotschi zu beobachten war.

Deshalb will die Brasilien-AG hinter die Kulissen schauen und eine Gegenöffentlichkeit schaffen. Brasilianerinnen und Brasilianer kommen zu Wort direkt aus Brasilien oder im Rahmen von Besuchen in Deutschland.

Projekte des GAW und von Brot für die Welt werden vorgestellt und laden zum Mitmachen ein. Vor allem aber ist das Portal eine Einladung selbst aktiv zu werden!

Das Internetportal **www.Brasilien-Menschen-im-Fokus.de** bietet Bildungsmaterialien und Hintergrundinformationen an. Das Interesse der Menschen für dieses Sportereignis, das Land, in dem es stattfindet und die gastgebenden Menschen war der Anlass für den Start des Internetportals im März 2014.

Referentinnen und Referenten stehen zum Thema Brasilien zur Verfügung, unter ihnen auch Partner, die direkt aus dem Austragungsland der Fußball-WM nach Württemberg kommen. In PublicViewing-Veranstaltungen, Gemeindegruppen, in der Jugend- und Konfirmandenarbeit soll die Beschäftigung mit Brasilien und seinen Menschen zum Thema werden.

Das Portal ist ein Kooperationsprojekt des Gustav Adolf Werks Württemberg, Brot für die Welt Württemberg, DIMOE (Dienst für Mission Ökumene und Entwicklung), EJW (Evangelisches Jugendwerk Württemberg), Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), ZEB (Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung) und anderen. Es entstand auf Initiative des Gustav Adolf Werks Württemberg.

Die für das Internet-Portal verantwortlichen Organisationen bieten an Veranstaltungen mit vorzubereiten und zu unterstützen.

Ralf Häußler

ZEB – Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung

<http://www.dimoe.de/cms/startseite/zentrum-fuer-entwicklungsbezogene-bildung-zeb>



Oman – eine Erkundungsreise

(Pfr. Heinrich Georg Rothe, Islambeauftragter der Landeskirche)

Vom 25. Februar bis 6. März 2014 reiste eine Delegation von elf Personen aus der bayrischen und der württembergischen Landeskirche sowie den Universitäten Tübingen und Wien nach Oman. Das Land ist stolz auf seine religiöse Toleranz, die dort – anders als beim großen Nachbarn Saudi Arabien – nicht nur Kirchen, sondern seit langem sogar Hindutempel erlaubt. Oman engagiert sich im interreligiösen Dialog, auch international, etwa im Cambridge Interfaith Program.

Prälat Dr. Christian Rose mit dem Direktor des Instituts für Schariastudien

Ist Oman ein möglicher Standort, wo deutsche Theologiestudent/innen Islam und Muslime intensiver und im direkten Kontakt kennen lernen können?

Mit ihrem Blick als Studierende, Professoren, Mitglied der Kirchenleitung, landeskirchliche Islambeauftragte und Expertin für Kulturaustausch mit der islamischen Welt besuchten sie Universitäten und Institute und sprachen mit möglichen Partnern.

Ein Student berichtet hier von seinen persönlichen Eindrücken:

„Eine Delegation der Württembergischen und der Bayrischen Landeskirche, bestehend aus Prälat Dr. Christian Rose, den Islambeauftragten beider Landeskirchen, zwei Professoren und fünf Studenten besuchte den Oman. Ich war der einzige Student der Württembergischen Landeskirche. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Oman, um dort die Voraussetzungen für ein Studienprogramm zu erkunden.

In der Weltpolitik spielt der Oman eine wichtige Vermittlerrolle zwischen der westlichen und der arabischen Welt. Finden Verhandlungen beispielsweise zwischen den USA und dem Iran statt, so sind omanische Diplomaten nicht unerheblich an der Vermittlung beteiligt.

Besonders stolz ist man in Oman auf die Religionsfreiheit. Jeder und jede darf in Oman seine Religion ausüben, solange man keine Missionsabsichten hat und die Religion registriert ist. Eine Freiheit, die nicht selbstverständlich ist! Dieses Aushängeschild ist nicht nur eine Farce.

Am Freitagmorgen, dem „Sonntag“ in Oman, waren wir in einem protestantischen Gottesdienst. Ein charismatischer Gottesdienst, in dem im Anfangsgebet dem Sultan gedankt wird und Gott gepriesen wird. Christen aus den unterschiedlichsten Ländern, aus den USA, Thailand, Afrika, Indien, es schien mir so als ob aus aller Welt, feiern hier gemeinsam Gottesdienst. Je nach Herkunft trugen die Leute unterschiedliche Tracht. Kunterbunt und voller Energie habe ich diesen Gottesdienst erlebt, mitten in Oman, mitten in der Arabischen Welt, wie eine kleine Oase.

Grund für diese Toleranz ist unter anderem auch die besondere religiöse Prägung, der Ibadismus. Eine Form des Islam, die in Oman vorherrscht.

Der Ibadismus wehrt sich dagegen, Religion mit Gewalt zu verteidigen oder durchzusetzen. Anstatt sich abzugrenzen sieht der Ibadismus vor, immer wieder überdacht zu werden aufgrund von kulturellen und historischen Veränderungen. Somit wird auch der Koran immer wieder auf das Jetzt und Heute ausgelegt.

Diese Toleranz ist die notwendige Basis für den Dialog zwischen den Religionen, weshalb Oman nicht zuletzt auch für ein Studienprogramm attraktiv sein kann.

Die Ibaditen selbst sehen sich als reine Form des Islam. Der omanische Historiker Al-Salimi umschrieb die Geschichte der Ibaditen, die von Flucht und Verfolgung geprägt war, indem er sie mit einem Vogel verglich:

Das Ei des Vogels wurde in Medina gelegt, in Basra schlüpfte der Vogel und flog nach Oman, wo er sich niederließ.“

Das Studienbegleitprogramm Baden-Württemberg (STUBE-BW)



STUBE ist ein entwicklungspolitisches Studienbegleitprogramm für, mit und von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika. STUBE Baden-Württemberg wurde 1983 gegründet. Es ergänzt das Fachstudium um eine entwicklungsbezogene Komponente - bezogen auf die Situationen in ihren Heimatländern.

Es hilft den Studierenden durch Wissensvermittlung und Austausch untereinander, über die Anwendung des Fachstudiums in Deutschland unter den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Verhältnissen in ihren Heimatländern nachzudenken.

STUBE vermittelt globales Lernen entwicklungsorientiert, praxisbezogen und interkulturell in Wochenend-seminaren, Tages- und Abendveranstaltungen

Das STUBE-BW Programm bietet:
Wochenendseminare/ Workshops
Unterstützung bei eigenen Aktivitäten
Qualifizierungsprogramm für MultiplikatorInnen
Finanzielle Unterstützung für ein Praktikum oder
eine studienbezogene Recherche im Heimatland (BPSA)
Rückkehrvorbereitung



Aktuelles Programm im Sommersemester 2014:

- Dialog der Religionen
04.-06.04.2014
- Good Governance – Voraussetzung für gelingende und nachhaltige Entwicklung
02.-04.05.2014

<http://www.stubebw.de/index.php/de/jahresprogramm>

Kontakt

Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Baden-Württemberg (STUBE-BW), Jägerstraße 14-18, 70174 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 2068-216 / -208
E-Mail: stubesekretariat@stube-bw.de, www.stubebw.de

Aus dem Fachbereich Ökumene

Württembergische Auswertungstagung der Vollversammlung des ÖRK in Busan

Die Weiterarbeit mit der neuen Missionserklärung „Gemeinsam für das Leben – Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten“ stellt auch für den Bereich Ökumene eine wichtige Herausforderung dar. Im Artikel 1 der Erklärung heißt es: „Gott hat die ganze oikoumene nach seinem Bild geschaffen“, und so wurde auf der Tagung diskutiert, wie eng oder weit der Begriff „Ökumene“ gefasst werden sollte. Zudem war es sehr inspirierend, die kirchliche Blickrichtung, wie in der Missionserklärung angeregt, „von den Rändern her“ („from the margins“) zu üben - beispielsweise im Bereich des Arbeitslebens, der sexuellen Orientierung oder verschiedener Religionen. Es bleibt die bedeutsame Aufgabe, zu erkennen, welchen Beitrag marginalisierte, also an den Rand gedrängte Menschen für die Kirche leisten können bzw. es schon tun.

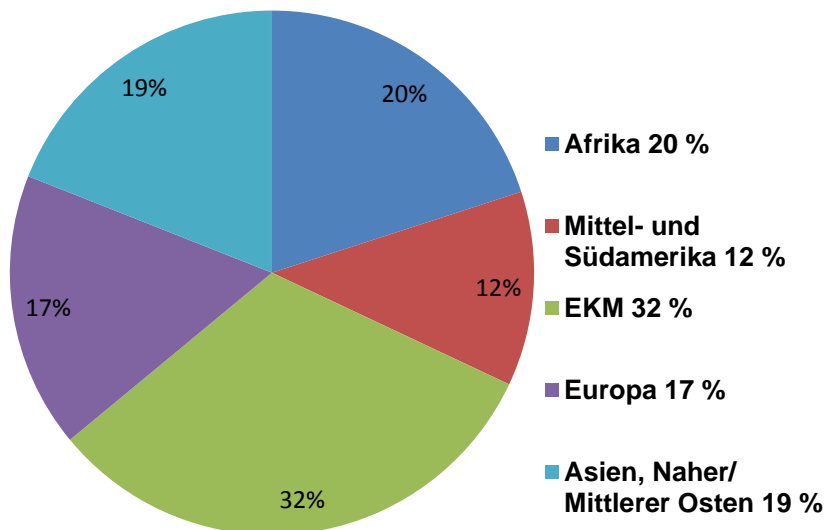
Partnerschaftsumfrage

Im Jahr 2011 hat das Referat für Ökumene im Evangelischen Oberkirchenrat eine Abfrage in den Kirchenbezirken über den Stand der bestehenden Partnerschaften gemacht. Die aktuelle Partnerschaftsliste findet sich im Dienstleistungsportal und kann gerne zum Zweck der Kontaktaufnahme und des Austauschs genutzt werden: <https://www.service.elk-wue.de/oberkirchenrat/theologie-gemeinde-und-weltweite-kirche/mission-oekumene-und-kirchl-entwicklungsdienst.html>.

Neueinträge oder Korrekturen für die Partnerschaftsliste senden Sie bitte mit dem dort hinterlegten Rückmeldebogen an das Referat.

Ein Blick auf die bisher rund 180 gemeldeten Partnerschaften aus Gemeinden und Kirchenbezirken ergibt ein buntes Bild: Die älteste Partnerschaft datiert aus dem Jahr 1946 mit einer reformierten Gemeinde in der Schweiz. Die meisten Partnerschaften (32%) wurden aus dem Bereich der heutigen Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) gemeldet. Hier han-

delt es sich um Partnerschaften mit Gemeinden in der ehemaligen DDR. Während einige dieser Partnerschaften nach dem Mauerfall eingeschlafen sind, wurden einige von ihnen in den letzten Jahren wieder ganz neu belebt. Es bestehen darüber hinaus Partnerschaften nach Südosteuropa (zum Teil auch mit orthodoxen Kirchen) und in andere Kontinente. Partnerschaften nach Australien / Ozeanien und Nordamerika wurden nicht gemeldet.



Partnerschaften bringen neue Themen und Blickweisen in die Gemeinden und Kirchenbezirke. Wer sich inspirieren lassen möchte, Literatur zum Thema Partnerschaftsarbeit und/oder Austausch über typische Fragen und Probleme sucht, kann sich gerne auch bei Johannes Stahl, Referent für Gemeinde- und Partnerschaftsarbeit BMDZ in der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), melden: jstahl@ems-online.org.

Ökumene-Tagung auf dem Liebfrauenberg

Reformation weltweit denken! Dazu eingeladen sind die in der Ökumene engagierten Pfarrerrinnen und Pfarrer vom 29. September bis 01. Oktober 2014 auf der jährlichen Fortbildungstagung der Ökumene-Bezirksbeauftragten auf dem Liebfrauenberg im Elsass. Referenten sind unter anderem Privatdozentin Dr. Christina aus der Au / Schweiz (Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Berlin / Wittenberg 2017), die württembergische Beauftragte für das Reformationsjubiläum, Dr. Christiane Kohler-Weiß und Partner aus Afrika, Asien und Südamerika. Themen sind insbesondere das reformatorische Schriftverständnis und die globalen Auswirkungen der Reformation heute. Abgerundet wird die Tagung durch eine Stadterkundung in Straßburg auf den Spuren der europäischen Reformationsgeschichte. Flyer und Anmeldebogen ab Mitte April bei Patricia Dilchert, patricia.dilchert@elk-wue.de.

Opfer am Karfreitag: „Hoffnung für Osteuropa“

Das Opfer am Karfreitag, 18. April 2014, ist für die Spendenaktion „Hoffnung für Osteuropa“ bestimmt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „Miteinander Zukunft schaffen“. „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt Projekte in vielen Ländern Osteuropas, beispielsweise Schulprojekte für Straßenkinder in Rumänien, Initiativen für Beschäftigung von Roma in Serbien oder die häusliche Pflege von schwerkranken und alten Menschen in Georgien.



<http://www.diakonie-wuerttemberg.de/aktion-und-spende/hoffnung-fuer-osteuropa/>

„Woche für das Leben“ vom 3. - 10. Mai 2014

Die „Woche für das Leben“ ist eine gemeinsame Aktion der Deutschen Bischofskonferenz und des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland. Im Rahmen einer jährlichen Aktionswoche wird auf die Schutzwürdigkeit des menschlichen Lebens hingewiesen. Die Evangelische Landeskirche und die Diözese Rottenburg-Stuttgart fokussieren das diesjährige Motto „Herr, Dir in die Hände“ auf das Thema „Einsatz für die Würde des Menschen am Lebensende“. Es wird dazu eingeladen, im Aktionszeitraum ökumenische Gottesdienste zu feiern, die schwerpunktmäßig die Thematik „Anfang und Ende des Lebens“ beinhalten. <http://www.woche-fuer-das-leben.de/2013/Herr-Dir-In-Die-Haende>

Kanzelabkündigung und Fürbitten für die Europawahlen

Für die vom 22.-25. Mai 2014 anstehenden EU-Wahlen ruft die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) die Gläubigen in ihren rund 100 Mitgliedskirchen dazu auf, wählen zu gehen, um die Demokratie in Europa zu stärken. Die Bitte der GEKE lautet zudem, die Menschen in Europa und diejenigen, die politische Verantwortung tragen, in ihrer Fürbitte zu begleiten: „Europa durchlebt schwierige Zeiten [...]. Aber das Wahrnehmen der Sorgen der anderen und die gemeinsame Anstrengung versetzen in die Lage, Europa zusammenzuhalten und in der gegebenen Verschiedenheit die verbindende Einheit zu entdecken.“ Auf der Homepage der GEKE finden sich Textvorschläge für die Kanzelabkündigung und Fürbitten am Sonntag, 18. oder 25. Mai 2014.

<http://www.leuenberg.eu/de/node/3159>

Christliche Begegnungstage Mittel- und Osteuropa in Breslau (Wrocław) vom 4.-6. Juli 2014

Die Christlichen Begegnungstage spielen für die mitteleuropäischen Minderheitskirchen und ihre deutschen Partner seit 1991 eine herausragende Rolle. Für die rund 4000 Teilnehmer sind sie ein Ort der Begegnung und des Austauschs. In Erinnerung an den Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren, steht die ökumenische Veranstaltung in diesem Jahr in Polen unter dem biblischen Motto „Frei sein in Christus“ (Gal 5,1). Das Programm beinhaltet neben dem Kennenlernen der gastgebenden Kirche, Bibelarbeiten und Gottesdiensten, eine Nacht der offenen Kirchen und Museen, Konzerte, ein Fußballspiel und Diskussionsforen zu Themen wie das Reformationsjubiläum, der Konziliare Prozess, Ethik und Spiritualität.

Anmeldung auf der Internetseite www.wroclaw2014.net.

Internationales Jugend-Sommerncamp in Tschechien



Die evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in Tschechien lädt vom 20.-27. Juli 2014 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren zu einem englischsprachigen Sommerncamp in Prag und im Riesengebirge ein. Gebetszeiten, religiöse, politische und kulturelle Themen sowie Sport und gemeinsame Bauarbeiten bilden die Programmpunkte. Die Besichtigung Prags steht am Ende des Camps. Informationen gibt das Ökumene-Referat der tschechischen Böhmisches Brüder ekumena@e-cirkev.cz oder der Organisator des Camps, Jan Trusina jan.trusina@gmail.com.

Ökumene-Semester in Rumänien im Sommer 2015

Das Institut für Ökumenische Forschung in Hermannstadt führt im Sommersemester 2015 (1. März - 30. Juni) erstmals ein deutschsprachiges Ökumene-Studiensemester durch. Studierende der Theologie und Pfarrerinnen und Pfarrer können sich dabei in die einzigartige Kirchenlandschaft in Siebenbürgen einarbeiten. Zu den Studieninhalten gehören unter anderem die Geschichte der evangelischen Kirche A.B. in Rumänien, eine Einführung in die orthodoxe Spiritualität (Dogmatik, Liturgie, Musik, Ikonographie, Klöster) und ein Überblick über die multikonfessionelle siebenbürgische Kirchengeschichte, auch zur Zeit des Kommunismus. Anmeldeschluss ist der 15. September 2014.

<http://www.ecum.ro/infoecum/aktuell-infoecum/oekumene-semester-sommersemester-2015>

Aus dem Fachbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Im Mai findet im Rahmen der **Fortbildung für Gemeindeleiterinnen und Gemeindeleiter von Migrationsgemeinden MiSüNo** ein Studientag zum Thema „Evangelisation in der interkulturellen Gesellschaft Deutschlands“ statt

Unser **Tag der weltweiten Kirche** findet am Pfingstmontag den 9. Juni 2014 unter dem Motto „Einander Engel sein“ in und um die Stiftskirche in Stuttgart statt.

Am 1. März trat **Sarah Koyyuru** ihre Stelle als Projektreferentin zur Unterstützung der Jugendarbeit in „Gemeinden anderer Sprachen und Herkunft“ im Evangelischen Jugendweg in Württemberg an. In der ersten Sitzung des internationalen Konvents für dieses Jahr am 21. März hat sie sich und ihre Projektstelle vorgestellt und erste Verabredungen gemacht.

www.elk-wue.de/aktuell/detailansicht-pressemitteilung/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=51227&tx_ttnews%5BbackPid%5D=98&no_cache=1

Aus dem Fachbereich Mission

Württembergische Gemeinschaft für Weltmission (WAW)

Auf der Mitarbeiterversammlung der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) Anfang März im badischen Mosbach wurden auch die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft revidiert. Pfarrer Bernhard Dinkelaker wurde auf der Versammlung nach über 18 Jahren als Vorsitzender der WAW mit großem Dank verabschiedet. Als neue Vorsitzende wurde Dr. Gisela Schneider gewählt. Sie ist Direktorin des Difäm in Tübingen und schon viele Jahre mit der WAW verbunden. Die über 30 Mitgliedswerke gratulierten Gisela Schneider zu Ihrem neuen Amt. Weitere Infos zur neuen WAW Vorsitzenden finden Sie unter www.difaem.de.

Die kommenden Monate sind von einer Reihe von Veranstaltungen und Events geprägt.

12. April – Welt:Bürger gefragt! Entwicklungspolitische Landeskonferenz 2014, 10 -15 Uhr auf der Messe FAIR Handeln in Echterdingen. Thema: Entwicklungspolitik, Menschenrechte, Flucht und Vertreibung. Nähere Infos unter:

<http://www.ev-akademie-boll.de/index.php?id=142&tagungsid=625014>

23. Juni – Missionstheologischer Arbeitskreis zusammen mit Hilfe für Brüder und dem Lateinamerika AK im Oberkirchenrat in Stuttgart, 9.30 -12.15 Uhr Thema: Lateinamerika,

Trends und Herausforderungen für die Kirchen und Missionswerke. Referent: Decio de Carvalho.

27. Juni – Missionstheologischer Arbeitskreis zusammen mit und beim Difäm in Tübingen zum Thema: Heil und Heilung im missionstheologischen Kontext, 9.30-12.15 Uhr. Referent: Prof. Dr. Christoffer Grundmann. Anschließend Difäm Symposium. Nähere Infos unter www.difaem.de.

28 – 29. Juni – Landesmissionsfest in Blaufelden. Thema: Hunger - nach Brot, Gerechtigkeit und Gott. Mit dabei u. a. Wolfgang Huber, Volker Kauder, Harald Stumpf, Christoph Zehendner, Deborah Rosenkranz, Andreas Boppart. Nähere Infos zu den über 30 Veranstaltungen, Gottesdiensten und Konzerten unter <http://www.kirchenbezirk-blaufelden.de/landesmissionsfest/> oder unter www.facebook.com/Landesmissionsfest.de.

Ausblick:

24. November – Missionstheologischer Studientag zusammen mit AWM im Oberkirchenrat, 9.30–16.00 Uhr. Thema: Missionarische Leidenschaft oder „gezähmte Mission“? Wahrnehmungen und Wirkungen der aktuellen Dokumente zur Mission (Erklärungen von Kapstadt, christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt und ÖRK Dokument zur Mission aus Busan).

Vorankündigung für 2015:

Unter dem Motto „Mission moves“ werden verschiedene Events anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Basler Mission“ angeboten: Nähere Info unter www.missionmoves.org

Ihre Ansprechpartner

Kirchenrat Klaus Rieth: Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de;

Kirchenrätin Andrea Aippersbach: Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

Pfarrerin Gabriella Costabel: Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

Cornelia Wolf: Fachreferentin für Kirchlicher Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle: Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

Sekretariat

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de,

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de